

**Einladung zum Gespräch mit den
Zeitzeugen des Nationalsozialismus
Richard Rudolph, Wiesbaden, der begeisterte Hitlerjunge und
Werner Lahr, Mainz, das uneheliche „verborgene“ halbjüdische
Kind**

**Zum Gespräch mit den beiden Zeitzeugen der NS-Zeit,
Werner Lahr und Richard Rudolph, laden wir herzlich ein am**

Studientag, Mi., 20. Febr. 2019, 11.15 – 12.45 Uhr, R. 2.14.

Deutsche Geschichte - Werner Lahr

Die Geschichte einer deutsch-jüdischen Familie aus Wiesbaden.

Der Vater, Fritz Beckhardt, hochdekorierter Kampfflieger des 1. Weltkriegs, muss 1933 sein Geschäft in Wiesbaden-Sonnenberg aufgeben. Sohn Kurt und Tochter gelangen über Kindertransporte nach England, etwas später folgen Fritz Beckhardt und seine Frau ins Exil. Der uneheliche Sohn Werner Lahr indessen (geb.1934), Ergebnis einer jahrelangen Affäre, die Fritz mit dem 23 Jahre jüngeren Hausmädchen Lina hatte, überlebt als „verborgener“ Halbjude in Mainz die Kriegsjahre. Erst 2004, im Alter von ca. 70 Jahren, lernt Werner Lahr seinen Halbbrüder Kurt kennen, der 1950 mit seinen Eltern aus England nach Wiesbaden zurückgekehrt war. (...).

Deutsche Geschichte - Richard Rudolph

Eine deutsche Handwerker-Familie aus Wiesbaden in der NS-Zeit. „1945 - Autoritätsbruch“

Richard Rudolph ist 1931 in eine Wiesbadener Handwerkerfamilie geboren. Der Vater ist Buchdrucker, nebenberuflich Fotograf. Er ist „unpolitisch“. Mit 11 Jahren tritt Richard in das „Jungvolk“ ein: paramilitärische Ausbildung, seine Begeisterung für die Gemeinschaft und die „Nazischulung“ ist groß. Die judenfeindliche Indoktrination, erkennbar in abwertender Wortwahl, „Judebembes“, ist Teil der Unterweisung. Am 10. November 1938, Richard ist 7 Jahre alt, brennt die „Judenkirche“ am Michelsberg. Richard sieht die zerstörten jüdischen Geschäfte in der Stadt. In der Familie und bei den Nachbarn gibt es widersprüchliche Aussagen dazu. Verordnet ist: „Nicht auffallen, schweigen.“ Ab Herbst 1945 besucht Richard wieder die Zietenschule (heute Leibnizschule). Dort erfährt der Vierzehnjährige den „Bruch“ mit sämtlichen, bis Kriegsende gültigen „Normen.“; denn trotz ansatzweise regimekritischer Gedanken war Richard ein begeisterter Hitlerjunge. (...).

Wir freuen uns auf Eure lebhaftige Beteiligung und begrüßen Euch herzlich.

**Richard Rudolph, Wiesbaden; Werner Lahr, Mainz. Und A. Wagner-Bona, Aktives
Museum Spiegelgasse, Wiesbaden. Dr. Hoffmann, D. Pakhomenko, und P. Rauh.**